

NÄHRENDE GEMEINSCHAFT

DIE ENTSCHEIDENDE FRAGE

Die entscheidende Frage ist: wie können wir gewöhnliche Gemeinschaft in *sat-saṅga* verwandeln – Gemeinschaft, die unser spirituelles Leben nährt.

Sat-saṅga führt zu Vertrauen in Kṛṣṇa (*śraddhā*) und Inspiration ihm zu dienen (*sevā-matih*), welche durch das materielle Leben bedeckt ist.¹

Die allgemeine Antwort ist, dass wir in unserer Gemeinschaft die Namen, Formen, Eigenschaften und Taten des Herrn singen und besprechen², damit wir die materielle Illusion transzendieren und Kṛṣṇa-Bewusstsein entwickeln können.

Im engeren Sinne können wir lernen

- andere spirituell zu beraten,
- anderen zu helfen ihre Bedürfnisse auf spirituelle Weise zu sehen und zu erfüllen und
- den Lebensbaum zu erklären.

Auf diese Weise können wir Ratsuchende unterstützen und fördern.



¹ „Oh Acyuta, das Lebewesen wandert im Kreislauf der Geburten und Tode. Sein materielles Dasein findet erst sein Ende, wenn es in die Gemeinschaft derer kommt, die in der Wahrheit gefestigt sind (*sat-saṅga*). Von diesem Augenblick an erwacht in ihm eine hingebungsvolle Neigung zu dir, dem höchsten Ziel aller Heiligen und dem Herrn von Ursache und Wirkung.“ (SB 10.51.53)

² „Gespräche über die Spiele und Taten des höchsten Herrn in der Gemeinschaft reiner Devotees sind sehr angenehm und zufriedenstellend für das Ohr und Herz. Indem man solches Wissen pflegt, schreitet man auf dem Pfad der Befreiung allmählich fort, danach ist man befreit und seine Anziehung festigt sich. Dann beginnt wahre Hingabe und hingebungsvoller Dienst.“ (SB 3.25.25)

DIE KUNST SPIRITUELLER BERATUNG

Spirituelle Beratung ist die Kunst auf solche Weise zu beraten und zu ermutigen, dass in anderen das Beste zum Vorschein kommt. Dazu können wir folgende fünf Schritte anwenden, die uns helfen einen guten spirituellen Austausch zu haben, in dem sich Kṛṣṇa manifestiert.

Schritt 1 – Werde dir darüber bewusst, dass die Person vor dir eine ewige spirituelle Seele ist, unterwegs auf ihrer spirituellen Reise. Alles was im Leben dieser Person passiert, ist dazu da, ihr zu helfen auf diesem Weg fortzuschreiten. Deine Aufgabe ist, ihr zu helfen die Dinge von der spirituellen Perspektive aus zu sehen.

Schritt 2 – Nehme die Perspektive eines Beobachtenden ein, verliere dich nicht auf der oberflächlichen, äußeren Ebene. Wie das geht, haben wir im ersten Teil des Sacred Space Retreats und den dazugehörigen Rundbriefen ausführlich besprochen. Kurz gefasst: du musst von einer neutralen Position schauen, fast wie ein unberührter Zeuge. Höre aufmerksam zu.

Schritt 3 – Bete für Einblick und die Erlaubnis inspirieren und helfen zu können. Bete dafür ein Instrument zu werden, durch welches göttliche Segnungen fließen können.

Schritt 4 – Versuche die spezifischen unerfüllten Bedürfnisse der anderen Person zu erkennen. Sei empathisch, sehe und fühle von der anderen Perspektive aus. (Mehr dazu im nächsten Trainingsrundbrief, wenn es um den Bedürfniskreis geht.)

Schritt 5 – Ermutige die Person die Geschichte hinter der Geschichte zu sehen. Jeder und alles bewegt sich entsprechend Kṛṣṇas liebevoller Führung. Hilf dem anderen die Lektion zu finden, die zu lernen ist.



Das zweite und wichtigste Element spiritueller Beratung bezieht sich jedoch auf dich:

- Stärke dich durch eine gute spirituelle Praxis (*sādhana*), damit du von einer Ebene der spirituellen Sicht und Kraft helfen kannst.
- Überprüfe deine Motivation. Idealerweise solltest du aufgrund von *jīva dayā* (Mitgefühl für andere) und *vaiṣṇava sevā* (Dienst zu den Devotees) handeln.

Ein Schlusswort:

Spirituelle Beratung wird einfach und erfolgreich, wenn man versucht von der spirituellen Ebene des Kṛṣṇa-Bewusstseins zu helfen.

Gib dein Bestes – Kṛṣṇa kümmert sich um den Rest!

